

## **Latein als zweite Fremdsprache** **am Artland-Gymnasium Quakenbrück in den Schuljahrgängen 6 -11**

Die drei Kompetenzbereiche **Sprachkompetenz**, **Textkompetenz** und **Kulturkompetenz** sind für den Lateinunterricht konstitutiv und leisten einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen und kulturellen Reflexions- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

### **1) Sprachkompetenz**

Als Sprachunterricht vermittelt der Lateinunterricht Kenntnisse und Fertigkeiten in Lexik, Morphologie und Syntax, um in lateinischer Sprache geschriebene bedeutende Texte der europäischen Kultur erschließen, inhaltlich erfassen, ins Deutsche übersetzen und interpretieren zu können. Das Erlernen des Lateinischen umfasst darüber hinaus Lese- und Hörverstehen.

### **2) Textkompetenz**

Die im Lateinunterricht vermittelte Textkompetenz befähigt die Schülerinnen und Schüler, lateinische Texte methodisch und sachgerecht zu entschlüsseln. Textkompetenz umfasst die Fähigkeiten, lateinische Texte sprachlich und inhaltlich zu erschließen, sie ins Deutsche zu übersetzen und zu interpretieren. Dabei ermöglichen Texterschließung und Textanalyse den Schülerinnen und Schülern, ihre inhaltlichen und sprachlichen Beobachtungen am Text sachlich korrekt und zielsprachlich angemessen wiederzugeben.

Das Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche macht einen wesentlichen Bestandteil des Lateinunterrichts aus. Beim Ringen um eine adäquate Übersetzung und an der Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass jede Übersetzung bereits eine Interpretation darstellt. Die intensive Sprach-, Text- und Übersetzungsarbeit im Lateinunterricht fördert in spezifischer Weise die allgemeine Lesefähigkeit und die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.

Einen lateinischen Text zu interpretieren bedeutet, ihn inhaltlich, literarisch und existenziell zu reflektieren und in einen Diskurs über ihn zu treten. Die Interpretation setzt Wissen um die Bedingungen der Textproduktion sowie über die antike Kultur voraus.

### **3) Kulturkompetenz**

Im Lateinunterricht wird Kulturkompetenz in der komparativ-kontrastiven Auseinandersetzung mit den in lateinischen Wörtern und Texten tradierten Sachverhalten und Vorstellungen entwickelt. Dabei eignen sich die Schülerinnen und Schüler bedeutende Inhalte und Denkweisen aus der römischen Literatur, Kunst, Geschichte, Politik, Philosophie, Religion und Mythologie und deren Ausprägungen im Alltagsleben an, die zu einem umfassenden Orientierungswissen und einer differenzierten Wahrnehmung führen.

*In den Schuljahren 6-9 findet der Spracherwerb anhand des Lehrwerks VIA MEA statt, im Jahrgang 10 zunächst eine Übergangselektüre anhand zum Teil adaptierter Textversionen von Caesar, Nepos oder Phaedrus, im Jahrgang 11 Originalelektüre von Autoren wie Cicero, Ovid, Plinius, Seneca, oder Vergil. Die folgende Übersicht weist die zu erwerbenden steigenden Kompetenzbereiche aus, den jeweiligen Doppeljahren zugeordnet.*

**zur Sprachkompetenz:**

<b>am Ende von Schuljahrgang 7</b>	<b>zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 9</b>	<b>zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 11</b>
<b>Lexik</b>		
archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm).	wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.	nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen zur Erschließung lateinischer Wörter. nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen.
<b>Morphologie</b>		

<p>geben die Paradigmen wieder:  der Substantive der 1.– 3. Deklination  der Adjektive der 1./2. Deklination  der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation  (incl. kurzvokalischer i- Konjugation) und  esse/posse im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv.  bilden die Imperative aller Konjugationen.</p>	<p>geben die Paradigmen wieder:  - der Substantive der 4. und 5. Deklination  - der Adjektive der 3. Deklination  - der regelmäßigen Komparation der Adjektive  - der Partizipien  - der Pronomina (Personal-, Relativ-, Possessiv-,  Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativ-)  - der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation  (incl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Indikativ  Präsens Passiv  - der Zwei-Wort-Formen (Perfekt/  Plusquamperfekt Passiv) identifizieren die  Adverbien (auch in der Komparation). bestimmen  und unterscheiden die lateinischen Formen sicher,  indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte  Formen (Partizipien, gesteigerte Adjektive,  Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen.  identifizieren Formen im  - Konjunktiv Präsens  - Indikativ und Konjunktiv Imperfekt  - Indikativ und Konjunktiv Perfekt  - Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt  - Futur I  anhand der Signale für ○  Person/Numerus/Genus verbi ○  Tempus und Modus.</p>	<p>erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um:  - Futur II  - unregelmäßige Steigerung der Adjektive  - Deponentien  - Semideponentien  - Verba defectiva  - Indefinitpronomina</p>
<p><b>Syntax</b></p>		

<p>bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie.  identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder:  - Subjekt:  Substantiv im Nominativ  Subjekt aus vorhergehendem Satz in Personalendung  ausgedrückt -  Prädikat:  einteiliges Prädikat aus einem Vollverb  zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen - Objekt:  Akkusativobjekt (Substantiv, Acl)  Dativobjekt  Adverbialbestimmung:  Adverb  Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition)  Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präposition)  Attribut (als Satzgliedteil)  Genitivattribut  Adjektivattribut  Apposition.</p>	<p>identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (insbesondere Infinitive, Acl als Subjekt, substantivierte Adjektive und Pronomina).</p>	<p>identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats nd + esse einschließlich Dativus auctoris.</p>
--	---	---

**zur Textkompetenz:**

am Ende von Schuljahrgang 7	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 11
Erschließen		

ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes.		ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran.
nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese.	benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her	
entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit).	entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit).	
arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder).	erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.	klären die Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter selbstständig.
verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen).	verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode).	verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung komplexer Satzgefüge.
<b>Übersetzen</b>		
gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode).	gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.	wenden verschiedene Übersetzungsstrategien an.
wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an.	wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv).	geben umfangreiche Satzgefüge in der Zielsprache angemessen wieder. verwenden fachliche Hilfsmittel (Wörterbuch, Systemgrammatik) sachgemäß. geben einfache lateinische poetische Texte im Deutschen adäquat wieder.
<b>Interpretieren</b>		
benennen das Thema des Textes. teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte).	teilen den Text in Sinnabschnitte ein.	gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig.

finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften.	analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. nennen zentrale Begriffe und belegen diese.	benennen zentrale Problemstellungen des Textes.
benennen textsortenspezifische Merkmale (Dialog, narrative Texte).	benennen Merkmale weiterer Textsorten (z. B. Fabel, Rede, Epigramm).	benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale
arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus.		

### zur Kulturkompetenz:

am Ende von Schuljahrgang 7	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 11
<b>privater und öffentlicher Raum</b>		
römisches Alltagsleben - <i>familia</i> und Namensgebung Stellung der Sklaven Tagesablauf Kleidung politisch-historische Ereignisse einzelne politische Ämter Topographie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol)	Pompeji Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) Versorgung und Wirtschaft Straßensystem Militärwesen Stellung der Frau Ständegliederung und Klientelwesen <i>cursus honorum</i>	Leben im <i>otium</i> und <i>negotium</i> Liebe und Erotik Biographien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten Sklavenfrage Imperium Romanum (Romanisierung)
<b>künstlerisch-kultureller Raum</b>		
Thermen Circus Schule	Theater Kolosseum Aquädukte Wandmalerei Erziehung	Staatsarchitektur (z. B. Triumphbogen) Bildung (z. B. Rhetorikausbildung) das römische Portrait
<b>kultisch-religiöser Raum</b>		

<p>Götter (Kapitolinische Trias, Vesta)  Tempel, Opfer  altrömische Persönlichkeiten als <i>exempla</i>  römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen)</p>	<p>Gründung einer römischen Stadt  Triumphzug  römische und griechische Götter einzelne  Mythen: Odysseus, Europa,  Dädalus und Ikarus</p>	<p>Aeneas, Caesar, Augustus</p>
--	--	---------------------------------